

Jahres-Bericht

des

Präsidenten der k. k. Geographischen Gesellschaft

Hofrath Professor Dr. Ferdinand von Hochstetter

für das Jahr 1879.

Hochgeehrte Versammlung!

Ich habe die Ehre die 23. Jahres-Versammlung seit Gründung der Gesellschaft, die dritte seit der letzten im Jahre 1876 vorgenommenen Neuwahl eines Theiles der Gesellschaftsleitung zu eröffnen. Der Zeitraum, für welchen nach unseren Statuten die gegenwärtige Gesellschaftsleitung ihres Amtes zu walten hat, geht mit der heutigen Versammlung zu Ende und Sie werden daher im Sinne unserer Statuten §§. 17 und 18 die Wahl des Präsidenten, der drei Vicepräsidenten, ferner die Wahl von 21 Ausschussmitgliedern und 7 Ersatzmännern für den Ausschuss vorzunehmen haben.

Meines Amtes ist es, Ihnen den wissenschaftlichen Jahresbericht vorzulegen, doch will ich Sie schon jetzt einladen, die Stimmzettel für die Neuwahlen abzugeben, damit während des Vortrages des Jahresberichtes das Scrutinium vorgenommen werden kann.

Wie üblich gebe ich nunmehr eine Uebersicht der Leistungen der verschiedenen Staats-Institute und Vereine, deren Wirksamkeit zu den Bestrebungen unserer Gesellschaft in Beziehung steht:

K. k. militär-geographisches Institut. Im Laufe des Jahres 1879 wurden im k. k. militär-geographischen Institute in Wien folgende Arbeiten ausgeführt:

Triangulirungs- und Calcul-Abtheilung.

A. Astronomisch-trigonometrische Arbeiten.

1. Das im verflossenen Jahre am 36. Meridiane von der galizischen Grenze bis in die Nähe von Stuhlweissenburg geführte Polygonsnetz wurde heuer vervollständigt und durch eine Triangulirungs-Abtheilung über Budapest gegen Süden fortgesetzt, während eine zweite Abtheilung von Essegg-Fünfkirchen ausging und, gegen Norden fortschreitend, den Anschluss an die Dreiecke der ersterwähnten Abtheilung anstrebte. Der Pyramidenbau wurde auf der ganzen Strecke vollendet; die Winkelmessungen sind jedoch auf 16 Punkten dieser Kette noch auszuführen.

2. Die im vorigen Jahre, der grossen Ueberschwemmungen wegen, unterbrochene Messung der Grundlinie nächst der Mündung der Una in die Save bei Dubica wurde in diesem Jahre beendet. Nach einer vorläufigen Rechnung ergab sich als Länge der ganzen Basis 2949⁴/₄ Meter mit einer Differenz von 3³/₄ Milimeter zwischen der Hin- und Rückmessung. Diese Grundlinie ist bereits mit den Haupt-Dreiecken in Verbindung.

3. Damit die Militär-Mappirung im nächsten Jahre mit der Aufnahme in Bosnien beginnen könne, wurde heuer die Dotirung des projectirten Aufnahms-Rayons mit trigonometrischen Punkten begonnen und behufs dessen wurden zwei Triangulirungs-Abtheilungen in den nördlichen und nordwestlichen Theil des Occupations-Gebietes zur Bildung und Beobachtung eines Dreiecknetzes zweiter und dritter Ordnung, welches an die Haupt-Dreiecke der ehemaligen Militärgrenze anzuschliessen hatte, entsendet. Obschon die dort beschäftigten Officiere in diesen unwirthlichen Gegenden mit ganz aussergewöhnlichen Schwierigkeiten und Hindernissen zu kämpfen hatten, gelang die Vollendung dieser Aufgabe dennoch, indem eine Fläche dotirt wurde, welche im Ganzen zwei Breiten- und vier Längengrade umfasst, sonach vier Blättern der neuen Special-Karte entspricht.

4. Die Triangulirung erster Ordnung in den Alpenländern wurde im Jahre 1877 durch Steiermark nach Kärnten bis in die Gegend von Villach und heuer durch eine Abtheilung gegen Westen fortgesetzt. Nachdem die klimatischen Verhältnisse in den dortigen Höhen, auf welchem der Triangulator durch längere Zeit in der Region des ewigen Schnees zu verweilen genöthigt ist,

und die höchsten Anforderungen an dessen physische und moralische Kraft herantreten, den Aufenthalt alljährlich nur durch wenige Wochen gestatten, so konnten die Arbeiten daselbst auch nur langsam fortschreiten. Es wurden heuer auf neun Punkten, darunter Ankogl, Petzek und Grossglockner, Pyramiden gebaut, auf anderen Punkten Pyramiden ausgebessert und auf vier Punkten die Winkel-Beobachtungen vorgenommen.

B. Das Präcisions-Nivellement.

wurde heuer auf folgenden Linien fortgesetzt.

1. Pilsen-Prag, doppelt.
2. Pilsen-Eger, doppelt; in Eger Anschluss an das sächsische Nivellement.
3. Zell am See-Wörgl-Kufstein, doppelt; mit dem Anschlusse an das bayerische Nivellement.
4. Zweite Messung der Linie: Haupt-Fixpunkt Bleiburg-Klagenfurt-Villach, mit Einbeziehung des astronomischen Punktes St. Peter und der im abgelaufenen Sommer errichteten Wetter-säule in Klagenfurt.
5. Gr.-Kanizsa - Sió Fók - Stuhlweissenburg, doppelt; mit Einbeziehung des beim Landungsplatze in Sió-Fók befindlichen Pegels und
6. Agram-Karlstadt-Ogulin, einfach.

Militär-Mappirung.

Nach bewirkter Auszeichnung der vorjährigen Aufnahme wurde im Mai l. J. die Fortsetzung derselben begonnen. In Böhmen wurden im Laufe dieses Jahres durch 3 Mappirungs-Abtheilungen, 37 Sectionen in einer Gesamtfläche von 93 Quadrat-Myriameter, zwischen $30^{\circ} 30'$ u. $32^{\circ} 0'$ östl. Länge, dann $49^{\circ} 0'$ u. $50^{\circ} 35'$ n. Breite aufgenommen und mit dieser Arbeit erscheint die Aufnahme in Böhmen abgeschlossen. Endlich wurden in einem zusammenhängenden Länder-Complex durch 11 Abtheilungen Theile von Böhmen, Krain, Istrien, Ungarn, Croatien und Slavonien, Grenzland und Dalmatien, zusammen 134 Sectionen in einer Gesamtfläche von 340 Quadrat-Myriameter zwischen $31^{\circ} 15'$ u. $36^{\circ} 30'$ östl. Länge, und $44^{\circ} 45'$ bis $47^{\circ} 0'$ n. Breite aufgenommen, deren präcisere Begrenzung durch die Punkte Pola-Parenzo-Fiume-Karlstadt-

Möttling-Landstrass-Agram-Krapina-Warasdin-Zákány-Sümege-St. Georgen-Slatina-Valpovo-Essegg-Vinkovce-Ogulin-Zengg-Insel Arbe ihren Ausdruck findet.

In der Panthographic-Abtheilung wurden die Vorarbeiten für die nächstjährigen Arbeits-Rayons in Ungarn und Dalmatien nach Katastermappen vorgenommen.

Topographische Abtheilungen.

Vom neuen Wiener Umgebungs-Plane im Masse 1:25.000 und in schwarzer Manier werden bis Ende dieses Jahres 16 Sectionen fertig gezeichnet sein. Damit die im gleichen Masse und in Farben bereits erschienenen Sectionen dieses Planes auch für die neue Ausgabe in schwarzer Manier benützt werden können, wurden die Anordnungen getroffen, dass dieselben im Gerippe kräftiger und in den Culturen vervollständigt werden.

Zwölf dieser Sectionen sind schon jetzt fertig, und das ganze Werk wird im Laufe des künftigen Jahres vollendet sein. Ein Plan von Carlsbad und Umgebung im Masse 1:12.500, welcher im Wege der Heliogravure reproducirt wird und schon im nächsten Frühjahre im Farbendrucke zur Ausgabe gelangen soll, ist noch in der Zeichnung.

Die angeordnete Neuzeichnung der Blätter J 10, 11, K 10, 11 und L 10, 11 der Generalkarte von Central-Europa mit Benützung der im abgelaufenen Sommer ausgeführten Recognoscirungen ist insoferne fortgeschritten, als die Blätter Mostar und Užice schon im nächsten Frühjahre, die übrigen im Laufe des künftigen Jahres zur Ausgabe gelangen dürften.

Zur Herstellung einer neuen Uebersichts-Karte der österreichisch-ungarischen Monarchie im Masse 1:75.000 der Natur in 36 Blättern als Ersatz für die veraltete Falon'sche Karte, sowie des Brucker Lager-Plans im Masse 1:12.500 und in schwarzer Manier, sind die Vorarbeiten bereits im Zuge.

Von der Special-Karte des Kaiserstaates im Masse 1:75.000 waren im Vorjahre im Ganzen bereits 313 Blätter vollkommen fertig gezeichnet und sind bereits ausgegeben. Mit diesen Blättern sind die Kronländer: Oesterreich und Salzburg, Tirol, Galizien und Siebenbürgen nahezu vollständig; auch sind Theile von Böhmen, Mähren und Schlesien, Steiermark, Kärnten und Nord-Ungarn darin enthalten. Im Laufe dieses Jahres sind 40 Blätter

als vollendet zugewachsen, welche auf Böhmen, Mähren, Schlesien, Nord-Ungarn, dann auf die Gebiete von Görz und Istrien entfallen; weiter sind 27 Blätter (Böhmen, Steiermark, Kärnten, Krain) in Schrift- und Geripp-Zeichnung, dann 29 Blätter (Böhmen, Steiermark, Kärnten) in der Terrain-Zeichnung noch in Arbeit.

Technische Gruppe.

1. In der photographischen Abtheilung wurden für verschiedene photochemische und photomechanische Druck-Methoden über 1200 theils gerade, theils verkehrte Glas-Negative, erstere für den Silber- und Kohle-Copirprocess, dann für die Photolithographie, letztere für die Heliogravure erzeugt. Nach dem Silber-Copirverfahren wurden bei 6300 und nach dem Pigment-Drucke und dem Kohlenverfahren 250 Copien hergestellt, welche Letzteren auch als für Generalstabszwecke dienend, mit Waldton adjustirt wurden.

2. Die lithographische Abtheilung war vorherrschend mit Ausführung von Evidenz-Correcturen für Karten auf Stein, dann mit Herstellung von Aufschriften, Tonplatten und Neugravirung von Uebersichts-Blättern auf 673 Steinen beschäftigt.

3. In der Photolithographie wurden nach geraden Negativen 163 Umdrucke nebst der damit verbundenen Retouche, dann bei 100 zugehörige Tonplatten erzeugt.

4. In der Abtheilung für Kupferstich wurden auf 30 Platten der neuen Special-Karte in 1:75.000 die Super-Revision und Correcturen, sowie an 198 Platten dieser Karte Evidenz-Correcturen, endlich Retouchen ausgeführt. Auch wurden auf 200 Platten der General-Karte von Central-Europa und fast auf einer gleichen Anzahl Platten älterer Kartenwerke Evidenz-Correcturen vorgenommen. Endlich wurden, nachdem Platten älterer Kartenwerke durch langjährigen Gebrauch nicht mehr druckfähig waren, und aus den bezüglichen vorhandenen Hochplatten neue Tiefplatten, ferner aus den Platten der neuen Special-Karte, Umgebungs-Karten von Krakau, Lemberg, Hermannstadt und Kaschau, auf galvanischem Wege erzeugt und zusammengesetzt waren, auf diesen Platten die nöthigen Retouchen, Herstellung der Rahmen, Gradirung, Titel u. s. w. ausgeführt, und an heliographisch erzeugten Platten der neuen Umgebungs-Karte von Wien Uebearbeitungen des Terrains und andere Verbesserungen vorgenommen.

5. In der Abtheilung für Galvanoplastik wurden für verschiedene Kartenwerke 144 Hoch- und 86 Tiefplatten, dann für technische Zwecke mehrere glatte Platten neu erzeugt, sowie zur Vornahme von Correcturen ausgestochene Flächen von 78 Kartenplatten mit Kupfer ausgefüllt. Ausserdem wurden für die Gesellschaft für vervielfältigende Künste 29 Hoch- und die doppelte Anzahl Tiefplatten verschiedener Kunststiche, von welchen eine Platte bis 15.000 Gulden geschätzt wird, endlich 135 Tiefmodelle von Gyps-, Wachs- und Stoffmustern und 150 Stück einzelne Bergmodelle hergestellt.

6. Die Abtheilung für Heliogravure hat bei 80 Platten erzeugt, welche theils der neuen Special-Karte des Kaiserstaates, theils der Special-Karte von Ungarn (als Ergänzung der früher gestochenen Karte), theils dem neuen Wiener Umgebungs-Plane angehören, ferner 50 Platten als Reproduction von Kupferstichen und Handzeichnungen für die Gesellschaft für vervielfältigende Künste.

7. Die Abtheilung für Druckerei hat im Ganzen über 1,350.000 Abdrücke erzeugt, von welchen das Verhältniss der Drucke auf der Kupferpresse, auf der lithographischen Handpresse und auf der Schnellpresse, wie 9:20:106 sich herausstellt. Von diesen Abdrücken entfallen bei 980.000 auf Kartenblätter, von welchen die Karten von Central-Europa, der neuen Special-Karte und der übrigen Karten und Pläne im Verhältnisse wie 9:11:80 erscheinen; dann bei 370.000 auf authographische Drucksorten.

k. k. geologische Reichs-Anstalt. Die erste Section der k. k. Geologischen Reichs-Anstalt unter dem Chef-Geologen Oberbergrath Dr. G. Stache setzte die geologische Landesaufnahme von Tirol auf Grundlage der Generalstabskarten im Massstab von 1:75.000 in zwei Richtungen fort.

Einerseits brachte Oberbergrath Stache im Verein mit dem Sections-Geologen Herrn Friedrich Teller das Blatt Meran zum Abschluss und bearbeitete andererseits auch die den südlichen Theil des Adamellostockes mit dem Ré di Castello einschliessende Westhälfte des Blattes Storo, welche zwischen dem Hauptthal (Valbuona) von Giudicarien und den schon auf lombardischem Boden liegenden Ortschaften Niardo im Val Camonica und San Columbano im Val Trompia gelegen ist. Ausser der Gliederung

des zwischen dem krystallinischen Schieferrücken des Maniva-Passes und der in die südliche Randzone des Granit und Tonalit-Gebirges des Ré di Castello eingreifenden Trias mächtig entwickelten Complexes permischer Schichten widmete Dr. St a c h e auch dem Studium der Umrandungszone des Tonalit-Gebirges seine besondere Aufmerksamkeit. Für die Auffassung der permischen Schichtenreihe war der Nachweis der Lagerung der dort in Form von pflanzenführenden grauen Schiefen und Sandsteinen vertretenen unterpermischen Abtheilung zwischen zwei durch Porphydecken, sowie durch porphyrische Tuffe und Conglomerate ausgezeichneten Horizonten von besonderer Wichtigkeit. In der Umrandungszone des Tonalit-Gebirges ist die Constatirung des Wechsels der krystallinischen Kalkschichten mit granitischen, dioritischen und tonalitartigen Lagermassen und der auf grosse Strecken continuirlichen Zwischenlagerung dieser selben Zone zwischen Tonalit und den phyllitischen Gneissen von grosser Bedeutung für die Entwicklungsgeschichte dieses alten, vulkanischen Gebietes.

Herr Fr. Teller mappirte seinerseits ausser den durch den tiefen Einschnitt des Talferbaches getrennten plateauförmigen Erhebungen zwischen Etsch und Eisack mit dem nördlichsten Ausläufer des Bozener Porphyrgebietes auch den im Norden sich anschliessenden, ausgedehnten Thonglimmerschiefer-District mit den Dioritdurchbrüchen von Klausen, und endlich den orographisch scharf abgegrenzten Penser Gebirgsstock. Insbesondere in dem letztgenannten Gebiete ergaben sich eine Reihe neuer, interessanter Daten. So konnte festgestellt werden, dass die Tonalitgesteine des Iffinger und der Plattspitze bei Meran sammt dem ihren Südrand begleitenden Abbruch sich weit nach Osten fortsetzen, die Nordgehänge des Penser Thales bilden und auf den Hochkämmen zwischen diesem Thalgebiete und dem Eisack-Einschnitt mit den als Brixener Granit bekannten Gesteinstypen in einen einheitlichen, lagerförmigen Gesteinscomplex zusammenfliessen, in der Weise etwa, dass die Hornblende führenden, tonalitischen Gesteinsabänderungen an der Abkühlungs Oberfläche des ursprünglich wohl deckenartig ausgebreiteten Ergusses erscheinen. Die petrographischen Verhältnisse innerhalb dieses Gebietes granitischer Eruptivgesteine, das Auftreten einer deutlichen Randzone von gneissartig ausgebildeten Tonaliten, und die darüber lagernde Schichtfolge von

granatführenden Gesteinen, Kalken und Pegmatiten boten mannigfache Vergleichungspunkte mit den im Tonalit-Granit-Massiv des Adamello herrschenden, durch Oberbergrath Stache nachgewiesenen Verhältnissen.

In Bosnien und der Herzegowina wurde eine geologische Recognoscirung durchgeführt, an welcher sich die Herren Oberbergrath v. Mojsisovics, Dr. Tietze und Dr. Bittner beteiligten. Herr Mojsisovics beging dabei das westliche, Dr. Tietze das östliche Bosnien, Dr. Bittner untersuchte die Herzegowina und ein Stück des südlichen Bosniens. Die Untersuchung ergab, dass die mesozoischen Formationen, die in Bosnien einen grossen Flächenraum einnehmen, meist noch in alpiner Ausbildungsweise vertreten sind. Namentlich im östlichen Bosnien ist überdies eine eigenthümliche Entwicklung von Flysch mit Gabbro und Serpentin vertreten, welche einen von der alpinen Ausbildungsweise abweichenden Typus besitzt, sich an die vor mehreren Jahren von Dr. Tietze beschriebenen Flyschgebilde der kroatischen Militärgrenze anschliesst und vielfache Beziehungen zu der Entwicklung des Flysch oder Macigno in den südeuropäischen Ländern aufweist. Bemerkenswerth ist noch die Constatirung verschiedener tertiärer Süsswasserbecken, denen Braunkohlen an vielen Stellen untergeordnet sind. An einigen Orten sind auch paläozoische Gebilde und Granit vorhanden. Endlich kommen stellenweise auch Trachyte vor. Eine zusammenfassende Publication dieser Ergebnisse nebst einer dazu gehörigen geologischen Karte ist in Bälde zu erwarten.

Bergrath Paul reiste schon im Monate April nach Bosnien ab und studirte namentlich mit Berücksichtigung von Salz- und Braunkohlenvorkommnissen, die geologischen Verhältnisse des östlichen Theiles von Bosnien zwischen dem Spreccathale und der Saveniederung, somit die Gegenden von Doboij, Gračanica, Gradačac und Tuzla.

Später übernahm Bergrath Paul die Leitung der geologischen Aufnahmen in den galizischen Karpathen; er nahm speciell die Gegend von Drohobycz und Borysław, sowie das Thal des oberen Dnjesters von Staremiasto bis an das Quellgebiet dieses Flusses hinauf, revidirte die westlich an dieses Gebiet sich anschliessenden Aufnahmen des der Aufnahme-Section der geologischen Reichsanstalt seitens des galizischen Landes-Ausschusses

zugeheilten k. k. Obercommissärs Herrn Walter in den Gegenden von Chyrow und Ustryki, und bereiste schliesslich die sämtlichen bedeutenderen Petroleumreviere Ost- und Westgaliziens.

Ausserdem führte Bergrath Paul noch im Auftrage des Finanz-Ministeriums geologische Studien in Wieliczka durch, auf welches Gebiet sich in Folge der in diesem Sommer in der Saline stattgehabten Wasser- und Schlamm-Einbrüche die Aufmerksamkeit der Fachkreise neuerdings gelenkt hatte.

M. Vacek studirte zunächst die Kreidebildungen bei Teschen auf Grund der Arbeiten Hohenegger's, nahm sodann an den Arbeiten in den Karpathen Theil und cartirte das den Blättern Col XXVIII, Zone 9 und 10 (Turka und Unter-Vereczke) der neuen Generalstabskarte entsprechende Gebiet südlich von Sambor, wobei ihm der palaeontologische Nachweis für das oligocaene Alter der grossen Sandsteinmassen gelang, welche die hohen Kämme an der ungarisch-galizischen Grenze zusammensetzen und widmete zum Schlusse einige Zeit dem Studium der sogenannten Rossfeldschichten an der typischen Localität zwischen Hallein und Berchtesgaden.

Dr. Lenz, unterstützt von den Herren Dr. Hilber und Professor Lomnicki, bearbeitete die Gegenden von Stryj, Rohatyn, Przemysłany, Brzezany und Pomorzany in Galizien.

Die **k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus** hatte im Jahre 1878 ein Beobachtungsnetz, das aus 212 Stationen bestand; davon waren 7 mit registrirenden Apparaten ausgerüstet, 112 waren mit Barometer und Psychrometer versehen, 88 beobachteten Temperatur und Regen und die allgemeinen Witterungs-Verhältnisse, und 5 stellten blos Regenmessungen an. Stationen zur Beobachtung des Regenfalls ohne directe Verbindung mit der k. k. Central-Anstalt waren ausserdem thätig 168 in Böhmen, 24 in Steiermark und 30 in Galizien, die relativ zahlreichsten Stationen (in Bezug auf den Flächeninhalt) haben die Kronländer Kärnten und Schlesien.

Dem Wunsche entsprechend, den der im April 1879 versammelte zweite internationale Meteorologen-Congress zu Rom, bei dem auch Oesterreich vertreten war, ausgesprochen hat, wurde auf Errichtung und Vervollständigung der Stationen auf Berggipfeln besondere Rücksicht genommen. Die Station nahe dem Gipfel des

Obir in Kärnten (2043 Meter) wurde von Seite der k. k. Central-Anstalt vollständig ausgerüstet und erhielt durch die hervorzuhebende Thätigkeit der Section Eisenkappel des Oesterreichischen Touristen-Club eine bessere Unterkunft und einen intelligenten Beobachter, der das ganze Jahr hindurch oben ausharrt. Die Station auf dem Gipfel des Schafberges (1772 Meter) fuhr in ihrer Thätigkeit fort, und das registrirende Barometer functionirte während des Sommers zur vollen Zufriedenheit. Die k. k. Central-Anstalt hat die Absicht, auf einem dieser beiden vorzüglich situirten Punkte ein registrirendes Anemometer aufzustellen, um Materiale zur Untersuchung der interessanten und wichtigen Verhältnisse der Luftströmungen in grösseren Höhen zu erlangen. Auf der Schmittenhöhe bei Zell am See wurde vorläufig eine Station dritter Ordnung (Thermometer und Regenmesser) eingerichtet.

Der Druck der Beobachtungs-Resultate des Jahres 1877 ist nahezu vollendet und es wird der XXII. Jahrgang (ganze Reihe) der »Jahrbücher der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus« demnächst ausgegeben werden. Dieser Band wird zum ersten Male auch die stündlichen Werthe der magnetischen Declination enthalten, nach den continuirlichen photographischen Registrirungen eines Declinometers. Die täglichen meteorologischen Aufzeichnungen im Jahre 1879 an 13 Stationen in Oesterreich und 3 Stationen im Auslande (Corfü, Alexandrien, Beirut) sind monatlich publicirt und versendet worden.

Der tägliche telegraphische Witterungsdienst für Zwecke der Landwirthschaft hat während der betreffenden Saison nach dem im Vorjahre eingeleiteten und im vorigen Jahres-Bericht bereits erwähnten Umfange seinen Fortgang genommen und zufriedenstellende Resultate geliefert.

Die Publication der »Zeitschrift für Meteorologie« von Seite der **Oesterreichischen meteorologischen Gesellschaft** ist in vergrössertem Umfange fortgesetzt worden und bis zum XIV. Bande gediehen. Von den Abhandlungen, die für Geographen specielleres Interesse haben und in diesem Bande erschienen sind, mögen erwähnt werden:

Woeikoff, die Winde des Erdballs, I. Amerika; Hann, zur Lehre von den allgemeinen atmosphärischen Strömungen; Hoffmeyer, über die Luftdruck-Vertheilung im Winter

1878/79 und deren Einfluss auf die Temperatur von Europa; Wiener, über die Intensität der Sonnenstrahlung unter verschiedenen Breiten; Hill, die Höhe der Maximalzone des Regenfalles im nordwestlichen Himalaya; Wehrauch, anemometrische Resultate der »Polaris«-Expedition; Raulin, die Vertheilung des Regens im Alpengebiet; v. Czörnig, Vegetation im Görzer Klima; Riedel, Niederschlags-Verhältnisse im Gebiete der Theiss mit Karte; Hann, täglicher Gang des Luftdruckes auf Berggipfeln; Ebermayer, Folgen der Entwaldung für Klima und Wasser; Hann, Theorie der Berg- und Thalwinde etc. Specielle Tabellen und Abhandlungen über das Klima verschiedener Orte auf der Erdoberfläche sind wieder in grösserer Zahl geliefert worden, so für: Zanzibar, Cuernavaca (Mexiko), Insel St. Thomé, Rom, Dresden, Jerusalem, Buenos-Aires, Sapporo (Japan), Natal, Loango-Küste, Neu-Südwaies, Wien etc.

K. k. statistische Central-Commission. Die k. k. statistische Central-Commission und deren ausführendes Organ, die Direction der administrativen Statistik, war im abgelaufenen Jahre mit Erfolg bemüht, ihre Veröffentlichungen möglichst zu beschleunigen. Indem sie während desselben den Jahrgang 1876 des statistischen Jahrbuches zum Abschlusse brachte, vom Jahrgange 1877 sechs und vom Jahrgange 1878 ein Heft im Druck vollendete und ausgab, erreichte sie hiemit in der Veröffentlichung dieses Quellenwerkes eine Raschheit, wie nie zuvor, wobei noch manche erspriessliche Erweiterung des Inhaltes des Jahrbuches, besonders in den Abschnitten über Rechtspflege, Creditanstalten und Unterrichtsanstalten platzgriff. Ebenso erfuhren die Ausweise über den auswärtigen Handel mit dem Jahrgange 1878 eine wesentliche Förderung, dass die Veröffentlichung nicht mehr in einem Bande, sondern nach sechs Abschnitten heftweise erfolgte, wodurch es möglich wurde, das erste Heft im Juli zu veröffentlichen und den ganzen Jahrgang vor Jahresende zum Abschluss zu bringen.

Von sonstigen Publicationen ist ausser dem bis zum Jahreschluss zu gewärtigenden Jahrgange 1875 der »Statistik des Sanitätswesens« und der sich stets mehr bahnbrechenden statistischen Monatschrift, besonders die Statistik der Reichsrathswahlen 1879 zu nennen, welche zwar im Privatverlage erscheint, aber auf Grund der officiellen Eingaben von dem Redacteur der statistischen

Monatsschrift bearbeitet wurde, daher eine halbofficielle Publication darstellt und durch die vergleichende Darstellung, wie die beigegebenen Karten sich den besten Arbeiten dieser Art ebenbürtig anreicht.

Wichtige Agenden haben überdies die Commission im abgelaufenen Jahre beschäftigt, wie die angebahnte neue Organisirung der Nachweisungen über Trauungen, Geburten und Sterbefälle mittelst der Zählkarten-Methode, vor Allem aber die Berathungen über die Durchführung der nächsten Volkszählung, welche vorzugsweise und in einer Reihe von Special- und Plenar-Versammlungen die Thätigkeit der Central-Commission in Anspruch nahmen, und falls dieselbe mit ihren Vorschlägen durchzudringen vermag, eine wesentliche Erweiterung und Vertiefung dieser hochwichtigen Operation zur Folge haben werden.

Die im Laufe des Jahres 1879 erschiencnen Publicationen des **statistischen Departements im k. k. Handelsministerium** sind, ausser der Wochenschrift »Austria«, welche in diesem Jahre ihren 31. Jahrgang vollendet:

I. Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr.

XI. Band 2. Heft. Statistik der Dampf-, Gas- und Heissluftmaschinen.

XVI. » Mittheilungen der k. u. k. österr.-ungar. Consulatsbehörden, siebenter Jahrgang.

XVII. » 1. Heft. Amtlicher Bericht über die Geschäftsthätigkeit des k. k. Handelsministeriums während des Jahres 1878.

2. » Statistik des österreichischen Telegraphen im Jahre 1878.

3. » Haupt - Ergebnisse der österreichischen Eisenbahn-Statistik im Jahre 1878.

4. » Statistik des österreichischen Postwesens im Jahre 1878.

II. Statistische Nachrichten von den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen für das Betriebsjahr 1876.

Abgesehen von diesen Druckschriften hat das Departement die von der k. k. Permanenz-Commission für die Handelswerthe,

bei welcher Commission Hofrath Brachelli als Präsident und Ministerial-Vicesecretär Leitgeb als Secretär fungirt, festgestellten Werthe für die Mengen-Einheiten der im Jahre 1878 ein- und ausgeführten Waaren im Allgemeinen österreichisch-ungarischen Zollgebiete veröffentlicht.

Eine andere Commission, an welcher sich das Departement durch seinen Vorstand als Präsident und durch Ministerial-Vicesecretär Dr. Hasenöhrl als Secretär betheiligt, ist die fachmännische Commission für die internationale Eisenbahn-Statistik.

Bei ihrer im Jahre 1878 zu Bern abgehaltenen zweiten Session wurde für die Nachweisung des Waarenverkehrs auf den Eisenbahnen, eine Frage, welche zu Bern nicht zur endgiltigen Lösung kam, ein Subcomité bestellt, in welchem jeder der in der Gesamtcommission repräsentirten Staaten durch ein Mitglied, ausserdem aber das Präsidium der Commission Vertretung fand. Das Subcomité trat im Juni 1879 in Heidelberg zu Beratungen zusammen und hat seine an die Gesamt-Commission zu stellenden Anträge formulirt. Druckschriften, die aus der Betheiligung an die Commission für die internationale Eisenbahn-Statistik hervorgingen, waren der Bericht über die Sitzungen des Subcomités für die Statistik der Waarenbewegung auf den Eisenbahnen, dann die bisher festgestellten Tabellen für die internationale Eisenbahn-Statistik nebst Bemerkungen.

Die **Adria-Commission** der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, welche bereits beim Abschlusse ihrer Aufgaben angelangt ist, hat im abgelaufenen Jahre die meteorologischen Beobachtungen nur noch an den Stationen Fiume, Lesina und Corfu fortgesetzt und regelmässige Aufzeichnungen von diesen Stationen bis 1. März d. J. erhalten, von welchem Zeitpunkte an die eventuelle Weiterführung der genannten Beobachtungen in gleicher Weise der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus anheimgegeben wurde, wie dies bezüglich der übrigen schon zum Jahres-Abschluss 1877 aufgelassenen adriatischen Stationen der Fall war. Mit der Auflassung der drei letzten meteorologischen Stationen und dem Abschlusse der Special-Untersuchungen über den halbmonatlichen Gang der Meeres-Temperatur in der Rhede von Fiume sind die Arbeiten der Commission an der adriatischen Küste als beendet zu

betrachten, und die schliessliche Thätigkeit der Commission ist nun noch auf die Publication des gewonnenen reichhaltigen Materiales, welches in den unter der Presse befindlichen fünften Commissions-Berichte niedergelegt wird, gerichtet.

Dieser von den Herren Ministerialrath Dr. J. R. Ritter v. Lorenz und Vice-Director Professor F. Osna ghi redigirte fünfte und voraussichtlich letzte Bericht der Adria-Commission, wird nebst der Uebersicht ihrer Wirksamkeit seit der Vorlage des vierten Berichtes (Juli 1878) folgende Mittheilungen enthalten:

1. Die von Herrn Professor F. Osna ghi bearbeiteten meteorologischen Daten über die monatlichen und jährlichen Resultate der Stationen Durazzo und Corfù*) für die Jahre 1874 und 1875, sowie die täglichen und stündlichen Beobachtungen aus dieser Periode, wodurch die ganze Beobachtungsreihe der Stationen an der Adria vervollständigt wird, indem von 1876 an die Resultate der adriatischen Beobachtungs-Stationen in den Jahrbüchern der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus theils schon veröffentlicht sind, theils in den neu erscheinenden Publicationen dieser Anstalt Aufnahme finden werden; ferner die Resultate aus den Aufzeichnungen des elektrisch registirenden Barometers der Station Lesina für die Jahrgänge 1870 bis inclusive 1877. Die Anordnung des Beobachtungs-Materiales ist conform jener des vierten Berichtes und schliesst sich den Anforderungen der vom ersten internationalen Meteorologen - Congresse in Wien aufgestellten Grundsätze an.

2. Die Elaborate über die Ebbe und Fluth im Meeresrayon von Triest und Zara von Herrn Director K. Klekler, von welchem seinerzeit die gleichartigen Untersuchungen im Rayon von Lesina und Pola durchgeführt und im vierten Adria-Bericht veröffentlicht wurden.

3. Die Resultate der Special-Untersuchungen über Meeres-Temperatur, Salzgehalt und Meeres-Strömungen im Rayon von Fiume von den Herren Professoren J. Luksch und J. Wolf an der k. k. Marine-Akademie in Fiume.

*) Bezüglich der Anemometer-Beobachtungen in Corfù sei bemerkt, dass das Instrument im Laufe der Jahre 1874 bis 1875 mehrmals beschädigt wurde, daher die von demselben gelieferten Angaben nicht verwertbet werden konnten.

4. Die Resultate der Special-Untersuchungen über die Meeres-Temperatur an den tiefsten Stellen der Adria, welche von dem nautischen Adjuncten der k. k. Seebehörde in Triest, Herrn F. Ritter v. Hopfgartner auf den beiden Schiffs-Excursionen im Juli 1877 und Februar 1878, d. i. zur Zeit der wahrscheinlich niedrigsten Meeres-Temperatur, ausgeführt wurden.

In Bezug auf die Special-Studien über die Ebbe und Fluth im Meeres-Rayon von Corfü ist der bedauerliche Umstand zu erwähnen, dass auch nach Neuaufstellung eines Mareographen keine verlässlichen Aufzeichnungen erzielt werden konnten, und daher die Fluth-Beobachtungen an dieser südlichsten, wegen des Einflusses des Mittelmeeres auf die Fluth-Erscheinungen höchst wichtigen Insel-Station im Mai v. J. abermals eingestellt werden mussten.

Ebenso musste die Adria-Commission die zur Constairung einiger Messungs-Resultate an den tiefsten Stellen des Meeres im heurigen Frühjahre in Aussicht genommene nochmalige Expedition an die fraglichen Stellen zu ihrem Bedauern aufgeben, weil die eingetretene Dotations-Beschränkung die Ausführung des präliminirten Arbeits-Programmes nicht ermöglichte.

Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Die im Laufe des Jahres 1879 erschienenen »Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich« enthalten an grösseren Arbeiten die Abhandlungen: »Die Eroberung Niederösterreichs durch Mathias Corvinus in den Jahren 1482—1490«, von Dr. Carl Schober; »Die Grafen v. Plaien-Hardegg«, von Johann Wendrinsky; »Der Maler Martin Johann Schmidt, genannt der »Kremser Schmidt«. Sein Leben und seine Werke«, (Schluss), von Dr. Anton Mayer. Von der vom Vereine herausgegebenen Administrativkarte von Niederösterreich in 111 Sectionen sind bis jetzt 97 Sectionen veröffentlicht; es erübrigen daher noch 16 Sectionen, von welchen im Laufe des Jahres 1879, 4 (Stein-Mautern, Wallsee, Ybbsitz und Gaming) im Stiche vollendet wurden und nur wegen nöthigen Nachträgen und Verbesserungen noch nicht zum Drucke gelangten; jedoch steht deren Ausgabe in nächster Zeit in Aussicht. Die übrigen 10 Sectionen konnten wegen der Schwierigkeit der Beschaffung der bei den Bezirkshauptmannschaften anlässlich der Grundsteuer-Regulirungsarbeiten befindlichen Catastralmappen nur

theilweise gezeichnet und gestochen werden, so dass wohl alle Sectionen begonnen, aber keine vollendet ist.

Von der vom Vercinc herausgegebenen »Topographie von Niederösterreich« sind im Laufe des Jahres 1879 das 4., 5. und 6. Heft des II. Bandes ausgegeben worden. Dieselben enthalten eine von M. A. Ritter von Becker bearbeitete topographisch-historisch-statistische Darstellung der einzelnen Ortschaften etc. in alphabetischer Reihenfolge und zwar den Buchstaben A und einen grossen Theil des Buchstaben B. Die Fortsetzung dieses Werkes d. i. das 7. Heft des II. Bandes wird voraussichtlich im Laufe des I. Quartals 1880 erscheinen.

Der Verein hielt seine diesjährige statutenmässige Sommer-Versammlung am 10., 11. und 12. August in der Stadt Waidhofen a. d. Thaya ab. Bei dieser Versammlung wurden Vorträge gehalten vom k. k. Notar Theodor Döbler »Zur Topographie und Geschichte der Stadt Waidhofen a. d. Thaya«, vom Gymnasialprofessor Ferdinand Heinlein über »Ethnologisches aus dem Waldviertel« und vom Hofrath M. A. R. v. Becker über das »Wirken des Vereins«.

Landesdurchforschung von Böhmen. Das Comité für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen setzte seine Arbeiten auch im verflossenen Jahre programmässig fort. Leider musste in den Publicationen in Folge der für die kostspieligen kartographischen Arbeiten mangelnden Mittel eine kleine Pause gemacht werden. In der typographischen Abtheilung bearbeitete Prof. Dr. K o r i s t k a den Rest des Generalstabsblattes von Böhmen Nr. 21 und das Blatt Nr. 22, beschrieb das Terrain und legte es in Schichten, und unternahm einen wiederholten Besuch des Adlergebirges und des Grulicher Schneebergs. — In der geologischen Abtheilung waren mehrere Mitglieder beschäftigt: Professor K r e j č i und Professor H e l m h a c k e r setzten ihre Untersuchungen im Gebiete des böhmischen Urgebirges fort, namentlich besuchten sie die zerstreuten Schieferinseln zwischen der Sazawa und der Moldau, worunter die von der Sazawa durchschnittenen bei Kammerburg und bei Trinitz. Dieselben bestehen aus umgewandelten Grauwackenschiefern und quarzigen Grauwacken wie die Silurlage B, mit der sie auch sonst übereinstimmen. An vielen Stellen wurden interessante Contactverhältnisse mit dem Granit aufgeschlossen, sowie Apophysen von Granit in Schiefer,

so dass an der eruptiven Natur des ersteren nicht zu zweifeln ist. Auch andere Eruptivgesteine wie Felsit, Diorit, durchsetzen den Schiefer, im Granit selbst trifft man häufig Corsitgänge an. Endlich wurde noch der Grenzdistrict zwischen dem Silur und Granit bei Eule längs der Sazawa und die Porphyrmassen an den Stromschnellen der Moldau untersucht. — Professor Dr. Fritsch befasste sich mit dem Studium der Ierschiefer im östlichen Böhmen, indem er von Chotzen aus dieselben in vielen Richtungen bis zu ihren Rändern verfolgte. Ausserdem sammelte er neues Material zu seinem Werke über die Fauna der Gaskohle. Director Carl Feistmantel untersuchte die Kohlschichten des Schlaner-Beckens und fand eine auffallende Uebereinstimmung der Schichtenfolge mit der des Pilsener Beckens. Professor Dr. Laube untersuchte das Erzgebirge zwischen Ossegg und Kulm, womit die Begehung dieses Gebirges zum Abschluss gekommen ist. Es bliebe dem nächsten Jahre vorbehalten, die gewonnenen Resultate mit denen der sächsischen Landesaufnahme in Vergleich zu bringen. Professor Dr. Bořický setzte seine im Vorjahre begonnenen petrologischen Studien an den Grünsteinen Böhmens fort. Derselbe bereiste die dem südöstlichen Rande des Silurgebietes nächste, an Grünsteinen mannigfacher Art sehr reiche Urgebirgspartie zwischen Strančic-Tohow und Kočowad-Čerčan am Sazawafusse, dann im Nordwesten des untersten Silurgebietes den Grünsteinzug zwischen Pürglitz und Skroye, und besichtigte endlich die vereinzelt Eruptivgänge zwischen Rakonitz, Petrowitz, Přilep und Lužna. Der grösste Theil seiner Arbeiten aber bezog sich auf die mikro-mineralogische Untersuchung der aus verschiedenen Punkten Böhmens neuerworbenen prophy- und minetteähnlichen Gesteine. — In der botanischen Abtheilung studirte Professor Dr. Čelakowsky die Flora einiger Theile des Böhmerwaldes, namentlich des Plöckensteiner und Eisensteiner Gebirges, besuchte ferner einige Partien des westlichen Böhmen von Mies bis Eger und das höchste Erzgebirge bei Gottesgab, wobei besonders auf die vertikale Verbreitung der Pflanzenarten geachtet wurde. Von interessanten Funden ist zu nennen der der »Agrimonia odorata« bei Soběslau und die Constatirung des »Margarium affine Schnitzl« im Plöckensteiner Sec (dort zuerst vom stud. phil. Velenovsky mitgenommen), einer sonst nur in den Bergseen des Schwarzwaldes, der Vogesen u. dgl. vorkommenden Art. — In der zoolo-

gischen Abtheilung setzte Dr. Vejdovsky seine Arbeiten über die Annelidenfauna Böhmens fort, und machte Excursionen in die Gegend von Eger, um namentlich die dortigen Torfwässer zu untersuchen. Ausserdem beschäftigt sich derselbe mit der Fauna der Prager Trinkbrunnen. — In meteorologischer Beziehung sei noch erwähnt, dass die Zahl der Regenstationen in Böhmen im letzten Jahre auf 326 gestiegen ist, deren Resultate allmonatlich von Professor Dr. Studnička veröffentlicht werden. Ausserdem hat im letzten Jahre auch noch der böhmische Forstverein nahe an 600 Regenstationen errichtet, deren Resultate seit Jänner d. J. vom Professor Dr. Purkyňe an der Forstlehranstalt in Weisswasser gesammelt werden.

Orientalisches Museum in Wien. Das Institut, dessen Gründung wir vor fünf Jahren mit Befriedigung begrüßten, verzeichnet in der abgelaufenen Periode eine bedeutungsvolle Phase seines Daseins. Es ist der Leitung desselben gelungen, in dem herrlichen Baue der neuen Börse eine grössere Zahl von Localitäten zu acquiriren, die nunmehr eine entsprechende Entfaltung der reichen Sammlungen des Museums gestatten. Diese Collectionen, welche in den letzten Jahren durch zahlreiche Schenkungen und Ankäufe einen reichen Zuwachs erhielten, begreifen auch das grosse Relief des Bosphorus in sich, das zur Zeit der Weltausstellung über Anregung des damaligen Generalconsuls Ritter v. Schwegel und grossentheils auf Kosten des Freiherrn v. Hirsch-Gereuth in Constantinopel ausgeführt, dem Kronprinzen gewidmet und von diesem dem Orientalischen Museum geschenkt wurde.

Es gereicht uns zur Befriedigung, constatiren zu können, dass diese interessante und mühevoll kartographische Arbeit, die uns ein in allen Details getreues Bild des Bosphorus und Constantinopels gibt, an so geeigneter Stelle der Besichtigung zugänglich gemacht bleibt. Kaum fraglich erscheint es uns, dass die Sammlungen des Museums im neuen Hause ihren Zweck als Lehrmittel für Fachkreise sowohl als auch für das grosse Publicum in weit besserer Weise erfüllen werden, als in den alten beschränkten Localitäten, wie denn auch Bibliothek und Lesezimmer des Museums durch den Localwechsel sehr gewonnen haben.

Die vom Institute herausgegebene »Oesterreichische Monatschrift für den Orient« fährt fort, ihren Mitarbeiter- und Leserkreis

stetig zu erweitern, und hat auch im verflossenen Jahre aus der Feder hochverdienter Männer eine Reihe von Abhandlungen theilweise geographischen und ethnographischen Inhaltes gebracht. Mit der Leitung der Afrikanischen Gesellschaft in Wien hat dieses Blatt eine Vereinbarung getroffen, durch welche den Mitgliedern der letzteren Gesellschaft Separatabdrücke der die Afrika-forschung behandelnden Aufsätze der Monatsschrift unter dem Titel: »Mittheilungen der Afrikanischen Gesellschaft in Wien« zukommen.

Zahlreiche Reisende endlich haben sich auch in diesem Jahre des Museums zur Einführung bei dessen Correspondenten in den Ländern des Ostens bedient.

Von den **wissenschaftlichen Forschungsreisen**, an welchen sich Oesterreicher betheilig haben, erwähne ich vor Allem die im abgelaufenen Jahre zum Abschluss gelangte siebenjährige Forschungsreise unseres Ehrenmitgliedes Dr. Emil Holub.

Sie haben in unserer Versammlung vom 28. October von dem Reisenden selbst, ein übersichtliches Bild seiner Forscher- und Sammlerthätigkeit in Süd-Afrika erhalten.

Ueber die Resultate seiner Reisen hat Dr. Emil Holub, wie Ihnen bekannt, in den Mittheilungen unserer Gesellschaft bereits im abgelaufenen Jahre eine umfangreiche und werthvolle Abhandlung: »Eine Culturskizze des Marutse-Mambunda-Reiches« publicirt, und wird im nächsten Jahrgange der Mittheilungen einen eingehenden, von zwei interessanten Detailkarten (Victoriafälle des Zambesi und die südlichen Betschuana-Länder) begleiteten Bericht über die geographischen Resultate seiner dreimaligen, von den Diamantenfeldern aus nach Norden unternommenen Forschungsreisen veröffentlichen.

Die Sammlungen, welche Dr. Holub aus Afrika in die Heimat mitgebracht, legen für seinen wissenschaftlichen Sammelfleiss und seine umfassenden Beobachtungen auf naturhistorischem und ethnographischem Gebiete ein ehrenvolles Zeugniß ab. Sie werden gleichfalls im kommenden Jahre Gelegenheit haben, die interessanten Sammlungen unseres Afrika-Reisenden hier in Wien in Augenschein zu nehmen.

Unser geehrtes Mitglied Dr. Oscar Lenz ist neuerdings dem Rufe der Deutschen afrikanischen Gesellschaft gefolgt und hat

im Auftrage derselben im October d. Jahres eine Forschungsreise nach Marokko angetreten, deren Zweck die geologische und geographische Erforschung des Atlas ist.

Das Missgeschick, mit dem Afrika-Reisende zu kämpfen haben, hat im abgelaufenen Jahre leider auch zwei Oesterreicher getroffen, welche, wie Ihnen aus meinem letzten Jahresberichte bekannt ist, sich im October 1878 der Rohlfs'schen Expedition angeschlossen hatten. Gerhard Rohlfs und sein Begleiter, unser Landsmann der Zoologe Dr. Stecker mussten, nachdem die Expedition in der Oase Kufarah von den Sueyas gänzlich ausgeraubt war, sich nach Benghasi zurückflüchten, woselbst sie, nach den eingelaufenen Consularberichten auch glücklich angelangt sind. Während G. Rohlfs sich nunmehr von der Expedition zurückzieht, gedenkt Dr. Stecker in Benghasi die weiteren Verfügungen der Deutschen afrikanischen Gesellschaft abzuwarten und eventuell allein und auf einem anderen Wege das vorgesteckte Ziel »Wadai« zu erreichen.

Der zweite und freiwillige Begleiter G. Rohlfs's, unser Landsmann Leop. v. Czillagh ist, wie ich Ihnen in der letzten Versammlung mitzutheilen die traurige Pflicht hatte, auf der Rückreise von Ghadames, wohin er sich nach seiner Trennung von Rohlfs begeben hatte, nach Tripolis, den Strapazen der Reise erlegen.

Einen erfreulichen Fortgang nimmt hingegen die Forschungsreise des Grafen Bela Széchenyi in China, indem die Expedition nach den neuesten Nachrichten, Dank der von der chinesischen Regierung derselben ertheilten Reisepässe und Empfehlungen an die Provinz-Gouverneure bereits den Hoangho überschritten hat und sich auf dem Wege nach dem »Kuku noor« und ihrem fernen Ziele »Lhassa« befindet.

Es erübrigt mir noch zweier internationaler Congresses zu erwähnen, deren Verhandlungsgegenstände mit den Bestrebungen unserer Gesellschaft in inniger Beziehung stehen und auf welchen unsere Gesellschaft durch Delegirte vertreten war. Unser geehrtes Mitglied Herr Leopold Walcher v. Moltheim, k. u. k. Ministerialrath und Commerz-Kanzlei-Director bei der k. und k. österr.-ung. Botschaft in Paris hatte es freundlichst übernommen, unsere Gesellschaft als Delegirter auf dem vom 15. bis 29. Mai d. Jahres in Paris stattgehabten internationalen Congresses zum Studium des interoceanischen Canals von Amerika zu vertreten und uns

über die Verhandlungen und weittragenden Beschlüsse dieses Congresses zu berichten. Auf dem vom 27. September bis 1. October d. Jahres zu Brüssel abgehaltenen internationalen Congress für Handelsgeographie war unsere Gesellschaft durch unser geehrtes Mitglied den Delegirten der ungarischen geographischen Gesellschaft Herrn Moriz Déchy vertreten.

Von **geographischen Publicationen**, welche im Laufe dieses Jahres von Mitgliedern unserer Gesellschaft herausgegeben wurden, erwähne ich:

- A. E. L u x. Von Loanda nach Kimbundu. Ergebnisse der Forschungsreise im äquatorialen West-Afrika (1875—1876). Wien, E. Hölzel.
- F. K a n i t z. Donaubulgarien und der Balkan. Historisch-geographisch-ethnographische Reisetudien aus den Jahren 1860 bis 1878. 2. Ausgabe. (Lieferungsausgabe). Leipzig, H. Fries.

V o n K a r t e n :

- Uebersichtskarte von Oesterreich-Ungarn von A. Steinhauser. 1:2,500.000 in 1 Bl. Wien, Artaria & Comp., 1879.
- Karten zur Mathematisch-physikalischen Geographie, als Anhang zu Scheda-Steinhauser's Hand-Atlas der neuesten Geographie. Wien, Artaria & Comp., 1879.
- Umgebung von St. Pölten. Vom k. k. Hauptmann Julius Albach. 1:200.000, 1 Bl. Wien, Paterno's Nachfolger, 1879.
- Umgebung von Salzburg. Von k. k. Hauptmann Julius Albach. 1:200.000, 1 Bl. Wien. Paterno's Nachfolger, 1879.

Aus dem Berichte des Herrn Secretärs, sowie aus den Mittheilungen des Herrn Rechnungsführers, werden Sie entnehmen, dass unsere Gesellschaft im abgelaufenen Jahre bemüht war, mit den mässigen, ihr zu Gebote stehenden Mitteln ihrer Aufgabe in der Förderung wissenschaftlicher Zwecke nach besten Kräften nachzukommen, und ich glaube die Hoffnung aussprechen zu dürfen, dass die Geographische Gesellschaft auch im neuen Jahre einer gedeihlichen Entwicklung entgegen gehen wird.
